

Entstanden in Zusammenarbeit mit der Insel Gruppe sowie weiteren Gesundheitsinstitutionen der Stadt und Region Bern

Bern

 SPITALAARBERG
INSELGRUPPE

 SPITALMÜNSINGEN
INSELGRUPPE

 SPITALRIGGISBERG
INSELGRUPPE

 SPITALTIEFENAU
INSELGRUPPE



Orthopäde Johannes Bastian:

«Knochenbrüche im Alter sind anspruchsvoll»



Bild: Pascal Gugler, Insel Gruppe

Stationäre Neurorehabilitation Nahtlose Behandlung in einer Klinik

Die im September 2016 eröffnete Universitäre Neurorehabilitation im Spital Riggisberg ist eine Erfolgsgeschichte. Die Anfragen für einen neurologischen Reha-Platz reichen zwischenzeitlich bis ins Berner Oberland.

86 Milliarden Nervenzellen sind in unserem Gehirn durch 100 Billionen Kontaktstellen miteinander verbunden. Dank dieser engen Verbundenheit nehmen wir wahr, haben ein Bewusstsein, können denken, fühlen und handeln. Das Gehirn steuert nahezu alle wichtigen Körperfunktionen. Ist das Gehirn durch eine Hirnverletzung geschädigt, wird das Leben der Betroffenen und ihrer Angehörigen von Grund auf verändert: Vieles ist nicht mehr so, wie es war. Doch bei geeigneter Therapie können sehr viele der zunächst verloren gegangenen Fähigkeiten wiedererlangt werden. Dazu brauchen die Betroffenen aber entsprechende Anleitungen, Möglichkeit zum Üben, entsprechende Hilfsmittel und viel, viel Geduld.

Gründe des Erfolges

Eine abgestufte und integrierte Versorgung zeigt sich bestens am Beispiel der

Universitären Neurorehabilitation: Im Konzept der nahtlosen Behandlung ist sie eingebettet zwischen dem neurologischen Notfallzentrum und der Früh- und Akut-Neurorehabilitation (Anna-Seiler-Haus) sowie der ambulanten Neurorehabilitation am Standort Inselspital, welche den Weg zurück in Alltag und Berufsleben ebnet. Die enge Vernetzung der Abteilungen ermöglicht eine maximale Behandlungskontinuität. Während sie das abgestufte Reha-Modell durchlaufen, profitieren die Patienten von einem «Tapeutenwechsel» in schönster Umgebung, indem sie neue Impulse erhalten. Riggisberg läutet so symbolisch auch eine neue Phase der Rehabilitation ein.

Das Behandlungsspektrum in Riggisberg erstreckt sich auf Patienten mit Schädel-Hirn-Trauma, Hirnblutung, Schlaganfall, Hirnentzündungen, Sauerstoffmangel oder nach einer Hirntumor-Operation. Innerhalb der ersten Monate konnte nicht nur die Bettenkapazität sukzessiv auf 36 Betten ausgebaut werden, auch die hochmotivierten spezialisierten Teams (spezialisierte Reha-Pflege, Logopädie, Neuropsychologie, Ergo- sowie Physiotherapie, Sozialberatung, Neurologen) formierten sich rasch zu einem interdiszi-

plinären Ganzen. Dabei werden die Therapien individuell den biopsychosozialen Patientenbedürfnissen angepasst und modernste Ansätze angewendet. Zum erfolgreichen Start haben auch die Willkommenskultur in Riggisberg und Wissenstransfer aus dem Anna-Seiler-Haus beigetragen. Auch die Kulisse der Vorarbeiten bietet optimale Voraussetzungen für eine individuelle Genesung. Gleichzeitig ist das Spital Riggisberg ein Akutspital mit umfangreicher diagnostischer Ausstattung inklusive Neuro-CT und Konsiliarität durch Innere Medizin sowie Chirurgie. Die gute Ausstattung kommt Schlaganfallpatienten in verschiedener Hinsicht zugute, zumal sie das vaskuläre Risikoprofil mit Herzinfarkt-Patienten teilen und häufig internistische Begleiterkrankungen haben. Die konsiliarische Mitbehandlung durch Chirurgie und Innere Medizin reicht von Frakturbehandlung bis Langzeit-EKG-Ableitung. Möglich ist auch, dass Schlaganfallpatienten neben u. a. Blutdruckeinstellung, Herzecho usw. bereits konsiliarisch erste Rehabilitationsangebote auf der Abteilung für Innere Medizin erhalten, während sie ausnahmsweise auf einen Platz im Neurorehabereich warten.

Nahtlose Behandlung

Mit dem Konzept der Neurorehabilitation der Insel Gruppe wird der Patient vom Eintritt über den Notfall im Inselspital bis zum Austritt im Spital Riggisberg mit ambulanter Neurorehabilitation im Anna-Seiler-Haus von einer Klinik behandelt. Dabei bietet das sogenannte abgestufte Versorgungsmodell drei Behandlungsbereiche an zwei Standorten an: Im Akutspital Inselspital beginnen als Frührehabilitation die ersten Therapien. Nachdem hirnerkrankte Patienten keine akutmedizinische Betreuung mehr benötigen und entsprechende Fortschritte gemacht haben, werden sie in der weiterführenden Stationären Neurorehabilitation im Spital Riggisberg weiterbehandelt, welche ein intensives und interdisziplinäres Therapieangebot vorhält. Die Ambulante Neurorehabilitation, wo Therapien solange erforderlich weitergeführt werden, erfolgt wieder im Inselspital oder einer sonstigen wohnortsnahen Einrichtung. Patienten mit einer weniger schwerwiegenden Hirnverletzung werden nach der Akutbehandlung von Anfang an im Spital Riggisberg rehabilitiert. Die Früh- und Akutrehabilitation der Universitären Neurorehabilitation auf

dem Insel-Campus wurde 2017 umgebaut und erweitert mit angepassten Räumlichkeiten, welche auch eine umfassende Überwachung der schwer betroffenen Patienten erlauben. Dank diesem Ausbau konnte die Wartezeit auf einen neurologischen Reha-Platz im Bereich der Insel Gruppe deutlich reduziert werden. Auch ausserhalb der Insel Gruppe hat sich die Neurorehabilitation in Riggisberg einen Namen gemacht, der weit über die Region hinausreicht und zu Anfragen aus der ganzen Schweiz führt.

Menschen statt Maschinen

Im Spital Riggisberg wird ein Schlaganfallpatient in der Regel während drei bis vier Wochen rehabilitiert. Dabei sorgen spezialisierte Teams aus Pflege, Logopädie, Neuropsychologie, Ergo- sowie Physiotherapie, Sozialberatung und Neurologen mit regelmässigen und individuell abgestimmten Einzel- und Gruppentherapien für eine raschmögliche Gesundung. Sei das beispielsweise im grossen Physiotherapieraum, wo sich Betroffene gegenseitig motivieren, auf Geräten zum Eigentaining wie dem Ergometer, im PC gestützten Training im eigens hergerichteten Computerraum der Neu-

ropsychologie oder in der Therapieküche. In verschiedenen Einheiten erlernen die Patienten ihren Weg zurück ins normale Leben wie beispielsweise bei Gartenarbeiten im dafür präparierten Spitalgarten. Verkehrs- und Einkaufstraining im Dorf Riggisberg werden als Ausflug Ausflug mit dem Postauto als gemeinschaftliches Erlebnis wahrgenommen und stellen eine weitere positive Verbindung mit der Dorfbewölkerung dar. Auch die spitaleigene Werkstätte wird zum Wiedererlernen spezifischer Fähigkeiten besonders vor Festivitäten im Spital zum gern aufgesuchten Therapieort.

Für all diese Therapien stehen motivierte und initiative Menschen im Einsatz. Menschen, die mit grosser Geduld und Anteilnahme stützend zur Seite stehen. Und auf Augenhöhe von Mensch zu Mensch auch mal einen Match am «Töggeli-Kasten» oder Zug um Zug Schach mitspielen, das auf der Terrasse in Eigenregie des Therapeutenteams hergerichtet wurde.

Hirnverletzungen, Wissenswertes

Jährlich erleiden etwa 20 000 Personen eine Hirnverletzung. Eine Hirnverletzung kann verschiedene Ursachen haben – krankheits- oder unfallbedingt. Die häufigsten Hirnverletzungen geschehen durch Kreislaufkrankungen, die zu einem Schlaganfall führen. Die Mehrheit der Betroffenen überlebt, einige leben danach mit bleibenden Beeinträchtigungen.

Pro Jahr erleiden in der Schweiz etwa 16 000 Personen einen Schlaganfall. Etwa drei Viertel der Schlaganfälle treffen Menschen, die über 65 Jahre alt sind. Mit 75 Jahren ist das Risiko bereits drei Mal so hoch wie mit 65 Jahren.

Jeder fünfte Schlaganfall-Patient wird vorgewarnt durch eine transitorisch ischämische Attacke (TIA), auch bekannt als Streifung oder «Schlägli». Dies sind temporäre neurologische Defizite, die durch Mangel durchblutung eines bestimmten Hirnareals verursacht werden. Die Symptome dauern meist nur kurz an und werden oft verkannt.

Keine Gesamtzahlen sind zum Schädel-Hirn-Trauma zu finden, allerdings liefern Einzelstudien einen Überblick. Davon ausgehend schätzt FRAGILE Suisse, dass jährlich 3000 bis 5000 Menschen ein mittleres bis schweres Schädel-Hirn-Trauma erleiden.

Weitere 600 Hirnverletzungen pro Jahr sind durch Hirntumore verursacht.

Die Auskunftspersonen



Dr. med. Oliver Höfle
Facharzt für Neurologie
Leitender Arzt Neurorehabilitation



Beatrice Meier
Standortleiterin

Kontakt:

Spital Riggisberg, Insel Gruppe
Eyweg, 3132 Riggisberg
Tel. 031 808 72 25 (Dr. Oliver Höfle)
Tel. 031 808 71 20 (Beatrice Meier)
oliver.hoeffle@spitalriggisberg.ch
beatrice.meier@spitalriggisberg.ch